

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Herrn Doctor Cramers übersetzte Psalmen mit Melodien  
zum Singen bey dem Claviere**

**Bach, Carl Philipp Emanuel  
Cramer, Johann Tobias**

**Leipzig, 1774**

Der hundert und zehnte Psalm

**urn:nbn:de:bsz:31-34046**

Majestätisch. Das Clavier spielt durchaus, so wie im Anfange, den Bass mit der rechten Hand in der Octave mit.

Je - ho - va sprach zu Gott, dem  
Soh - ne, zu meiner Rech - ten se - ze dich, und herr - sche, Sohn! — — Vor deinem  
Thro - ne de - mü - thi - ge der Welt - kreis sich!

## Der hundert und zehnte Psalm.

Jehova sprach zu Gott, dem Sohne,  
Zu meiner Rechten setze dich,  
Und herrsche, Sohn! Vor deinem Throne  
Demüthige der Weltkreis sich!

Ich will nun streiten, ich, dein Rächer,  
Der ich von dir verpöblich bin:  
Wirf deine Feinde, die Verbrecher,  
Zum Schemel deiner Höhe hin!

Nimm, nimm den Scepter meiner Stärke!  
Zu Zion gründ ich deinen Thron,  
Daß jeder deiner Haßer merke,  
Du seyst mir theuer, seyst mein Sohn.

Sie weigern sich, dein Joch zu tragen;  
Ein wilder unbegreiflicher Schwarm!  
Doch du sollst herrschen; siegen, schlagen  
Soll sie dein nie bezwungener Arm.

Auch du hast Kämpfer; willig eilen  
Zu Feuersleiden sie zur Schlacht,  
Der Feinde Raub mit dir zu theilen,  
Und die Triumphe deiner Macht.

Wer zählt der Morgenröthe Kinder,  
Des Thaus Tropfen? Sohn, wer nennt  
Die Zahl des Volkes deiner Kinder,  
Das dich für seinen Gott erkennt?

Dir schwur Jehova; Sey mein Priester!  
Und nie wird ihn sein Eid gereun;  
Ja, ewig sollst du Gottes Priester  
Nach Melchisedets Ordnung seyn!

Vertilgt und ausgerottet werden  
Durch Gott, der dir zur Rechten sitzt,  
O Gott, die Könige der Erden,  
Wenn seiner Rache Schwert nur blizt!

Er kömmt zu richten, zu erwürgen  
Die Völker, die voll eiser Wuth  
Ihn tragen, bis er auf Gehirgen  
Voll Leichen sieht, der Held voll Blut.

Und Häupter über große Lande  
Zerschmettert der Säger, und ihr Heer  
Stürzt, angethan mit Hohn und Schande,  
Vor ihm dahin und ist nicht mehr!

Erst aber werden tiefe Wasser  
Den Helden zu erlösen drain,  
Da wo er wandelt, und sein Haßer  
Wird schon sich seines Falles freun.

Und immer tiefer wird er sinken,  
Im Leiden scheinen zu vergehn;  
Er wird vom Strom am Wege trinken,  
Und siegreich dann sein Haupt erhöhn.

